

Vorlage der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats



Stadtverwaltung
WALLDORF

Walldorf, 30.06.2021

Nummer 85/2021	Verfasser Herr Tisch Herr Konrad	Az. des Betreffs 023.5 ; 653.22:0001	Vorgänge TUPV 06.10.2020 GR 20.10.2020 TUPV 06.07.2021
--------------------------	---	---	--

TOP-Nr.: 6

BETREFF

Radverkehrskonzept - Öffentlichkeitsbeteiligung und Behördenbeteiligung

(Teile der Anlage werden aufgrund des Umfangs lediglich elektronisch eingestellt.)

HAUSHALTSAUSWIRKUNGEN

Mittel zur Erstellung des Konzeptes sind im Haushalt 2021 vorgesehen

HINZUZIEHUNG EXTERNER

./.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Gemeinderat beschließt mit dem vorliegenden dargestellten Arbeitsstand zum Radverkehrskonzept eine Öffentlichkeitsbeteiligung sowie eine Beteiligung der Behörden und Trägern öffentlicher Belange.



SACHVERHALT

Zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur und des Anteils an Radfahrern in Walldorf hatte der Gemeinderat die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes beschlossen. Die Beauftragung des Büros Verkehrsalternative Rad+Fußverkehr (VAR+), Darmstadt zur Erstellung des innerstädtischen Radverkehrskonzeptes wurde in den Sitzungen des TUPV und des Gemeinderats im Oktober 2020 beschlossen und ist noch im Oktober 2020 erfolgt. Eine erste verwaltungsinterne Auftaktbesprechung zur Abstimmung der Grundlagendaten sowie des weiteren Verfahrens fand am 26. November 2020 statt. Hierzu wurde auch am 12. Dezember 2020 in der Walldorfer Rundschau, sowie am 28. Dezember in der Rhein-Neckar-Zeitung berichtet.

Unter normalen Bedingungen wären bereits im März/ April 2021 Arbeitskreise mit den Gremien und auch der Bevölkerung als Workshopformate durchgeführt worden. Leider konnte diese Vorgehensweise aufgrund der pandemischen Situation nicht eingehalten werden. Daher wurde bislang verwaltungsintern zusammen mit dem Radverkehrsplanungsbüro VAR+ an der Bestandsaufnahme, Netzkonzeption und dem sogenannten 10-plus-10-Punkte-Programm gearbeitet.

Am 09.06.2021 hat für die Mitglieder des Gemeinderats eine Informationsveranstaltung zum Sachstand des Radverkehrskonzeptes stattgefunden. In dieser Veranstaltung wurde durch Herrn Petry, Geschäftsführer des Planungsbüros Verkehrsalternativen Radfahren plus Zufußgehen (VAR+), Darmstadt, der aktuelle Arbeitsstand des Radverkehrskonzeptes vorgestellt.

Nun soll mit dem aktuellen Arbeitsstand des Radverkehrskonzeptes als Diskussionsgrundlage an die Öffentlichkeit sowie an die Verbände und Träger öffentlicher Belange herangetreten werden, um Ihnen Gelegenheit zu offerieren, Anregungen, Änderungswünsche und weitere Ideen einzubringen. Hierzu sollen folgende Unterlagen, welche in der Anlage dargestellt sind und hier nochmals in Kürze erläutert werden, offengelegt werden:

1. Bestandsaufnahme

Als Grundlage zur weiteren Bearbeitungen wurde durch das Fachbüro VAR+ die von der Verwaltung bereitgestellten Grundlagendaten erfasst und ausgewertet. Dabei wurde zur Ermittlung eines Wunschliniennetzes Quell-Ziel-Beziehungen definiert, in welche insbesondere die für die Nahversorgung relevanten Supermärkte und Discounter im Stadtgebiet aufgenommen wurden. Gleichzeitig erfolgten erste Befahrungen zur Inaugenscheinnahme der Verkehrssituation durch die Verkehrsplaner, wobei auch der bauliche Zustand der bestehenden Radverkehrsverbindungen bewertet wurde.

Weiterer wesentlicher Bestandteil der Bestandserfassung stellt auch eine Unfallanalyse dar. Dabei war festzustellen, dass in Walldorf, mit rund 23 Unfällen pro Jahr in den letzten 6 Jahren, im Vergleich mit allgemeinen statistischen Daten zu Unfallzahlen mit Radverkehrsbeteiligung, über dem Durchschnitt liegend waren. Die wesentlichen Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind dem Ar-

beitsstand zum Bericht, welcher zusammen mit den weiteren Anlagen bereitgestellt ist, zu entnehmen. Dieser Berichtentwurf soll als Teil der Bestandsaufnahme und -analyse ebenfalls offengelegt werden, sodass gegebenenfalls weitere Erkenntnisse der Experten vor Ort bereits mit in die Analyse einfließen können.

Teil des Berichtentwurfes sind zudem bereits erste Vorschläge des Fachbüros für Ad-hoc-Maßnahmen, welche als Sofortmaßnahmen zur Behebung bestehender Mängeln im Radverkehrsnetz Walldorfs umgesetzt werden könnten. Diese würden noch weiter konkretisiert und vor der Umsetzung im Ausschuss für Technik, Umwelt, Planung und Verkehr beraten werden.

2. Netzkonzeption

Auf Grundlage der Bestandsanalyse, dem Wunschliniennetz und der Eindrücke aus den Befahrungen wurde in enger Abstimmung zwischen Verkehrsplanungsbüro und Verwaltung ein flächendeckendes klassifiziertes Radverkehrskonzept entwickelt. Dabei wurde das bestehende Radverkehrsnetz in Walldorf insbesondere in den Siedlungsbereichen zur Verbesserung der direkten Erreichbarkeit stark verdichtet und ergänzt.

Wesentliches Ziel war es auch, vor dem Hintergrund einer besseren Erkenn- und Begreifbarkeit im Rahmen der Konzeptionserstellung, die konzentrische Stadtstruktur Walldorfs auch im Erschließungssystem des Radverkehrsnetzes abzubilden. So wurden in der Wohnstadt zwei Ringrouten unter Einbindung der Ringstraße, Rheinstraße, Dannhecker Straße und Bürgermeister-Willinger-Straße, sowie als weiterer äußerer Ring der Odenwaldstraße, Jahnstraße, des Rockenauerpfads, des Fuß- und Radwegs entlang des Friedhofs und des Süd-Parks entwickelt. Neben dieser doppelten Ringführung sollen strahlenförmig vom Zentrum Walldorfs ausgehend Basisrouten ausgehen, sodass ein logisches und relativ übersichtliches Netzsystem entsteht. Als einprägsames Bild soll so das Radverkehrsnetz auch in den Köpfen stärker verankert und gelebt werden. Gegebenenfalls bieten sich auch einzelne dieser radial ausgehenden Radverbindungen für die Umwidmung als Fahrradstraßen wie beispielsweise die Kurpfalzstraße, St.-Illgener-Straße und Haydnstraße an.

Insgesamt ist durch diese Vorgehensweise eine relativ engmaschige Netzkonzeption entstanden. Für den Netzentwurf wurde auf Basis der Zentralität der Quell-Zielbeziehungen eine Klassifizierung der Radverbindungen vorgenommen. Dabei wurde zwischen Radschnellverbindungen (RSV), Pendlerrouen, Basisrouten und Verdichtungsnetz unterschieden. Die Klassifizierung soll bei der Erstellung des Maßnahmenkatalogs wie auch bei der Einordnung der Priorität helfen. Anzumerken ist, dass insbesondere die Darstellung der Radschnellverbindungen lediglich als ein Vorschlag zu werten ist. Hierzu sind weitere umfangreiche Planungs- und Abstimmungsprozesse mit den übergeordnet Zuständigen noch ausstehend.

Im Rahmen der Beteiligungsphase können Anregungen zum Netzentwurf eingebracht werden, so dass dieser weiter abgestimmt und verfeinert werden kann.

3. Radstrategie Walldorf: 10-plus-10-Punkte Programm

Die Integration des Handlungsprogramms in das Radverkehrskonzept soll als eine Art Leitbild oder Masterplan, wie bereits in der Aufgabenstellung zur Angebotsabfrage beschrieben, dienen. Dabei sollen grundsätzliche Ziele und Grundsätze ausformuliert werden, die der Verwaltung aber auch dem Gemeinderat helfen, im Falle notwendiger Einzelfallentscheidungen, diese zu überprüfen, inwieweit das jeweilige Vorhaben der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes insgesamt dienen kann. Insofern soll dieses Handlungsprogramm eine Strategie zur Umsetzung des Radkonzeptes darstellen.

Dabei ist die Radstrategie deutlich vom Maßnahmenkatalog abzugrenzen: Der noch zu erstellende Maßnahmenplan konkretisiert vielmehr das Handlungsprogramm, indem es einzelne Maßnahmen - standort- und einzelfallbezogen - mit einer gewissen Priorisierung auflistet. Diesen Maßnahmenplan gilt es als „Hausaufgaben“ durch die Stadt Walldorf nach Möglichkeit abzuarbeiten. Das Handlungsprogramm soll daher folglich eher abstrakt und generell gehalten werden und einer Verstärkung und Verfestigung des gesamten Radverkehrskonzeptes dienen. Insofern ist das Handlungsprogramm dem Radverkehrskonzept als separater Baustein vorgeschaltet und führt rahmensetzend die Ziele zum Radverkehr in Walldorf auf.

Im vorliegenden Entwurf ist hierzu ein „10-plus 10 Punkte Programm“ als „Radstrategie Walldorf“ vorgeschlagen. Dabei spiegeln die ersten 10-Punkte mehr grundsätzliche Zielvorstellungen den Radverkehr betreffend wider. Die zusätzlichen 10 Punkte sollen vielmehr auf Basis bestehender Musterlösungen und anderer Regelwerte eine Art „Musterlösungssammlung“ oder Empfehlung spezifisch für die Walldorfer Straßensituation als Ganzes darstellen. Die Empfehlungen betreffen bspw. die Regelausweisung von Tempo-30, Mischverkehrsflächen, innerstädtische Ringroute, Umgang mit Radverkehrsführung bei Baustellen und weitere Themen für eine verträgliche Einbindung des Radverkehrs in den Straßenverkehr in Walldorf. Diese Empfehlungen könnten bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen herangezogen werden. Dabei entfaltet das 10-plus-10-Punkte-Programm auch eine gewisse verwaltungsinterne Bindungswirkung.

Die Radstrategie Walldorf zeigt aber auch im Sinne eines Leitbildes die Ziele zum Radverkehr in Walldorf. Sowohl Verwaltung, Politik als auch die Öffentlichkeit können durch das 10-plus-10-Punkte-Programm in die Pflicht genommen werden, da nur gemeinsam eine Verbesserung der Radverkehrssituation insgesamt erreicht werden kann. In der Beteiligungsphase soll auch die Möglichkeit bestehen zu diesem Baustein des letztendlichen Radverkehrskonzeptes Anregungen einzubringen.

Weiteres Vorgehen

Wie bereits eingangs beschrieben soll nun eine Öffentlichkeitsbeteiligung durch den Gemeinderat beschlossen werden. Da im Frühjahr leider keine öffentliche Beteiligungsveranstaltung möglich war, soll nun die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgen. Bestandteil dieser Öffentlichkeitsbeteiligung sollen dabei als Diskussionsgrundlage die Entwürfe zur Netzkonzeption, der Bestandsaufnahme sowie dem 10-plus-10-Punkte-Programm sein. Diese Arbeitspapiere sollen auch den betroffenen

Behörden und Trägern öffentlicher Belange, mit der Bitte um Stellungnahme an die Hand gegeben werden.

Es ist geplant, die Unterlagen als Diskussionsgrundlage auf der Internetseite der Stadt Walldorf zur Einsicht und zum Download bereit zu stellen. Auch auf der Internetseite zum Mobilitätspakt soll ebenfalls auf die Beteiligungsmöglichkeit der Öffentlichkeit zum Radverkehrskonzept Walldorf unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.mobipakt-wa-wi.de/aktuelles>) hingewiesen werden, um möglichst auch Pendlerinnen und Pendler zu erreichen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur Einsichtnahme der Auslegung im Rathaus.

Die Beteiligungsphase wird - eine Zustimmung des Gremiums vorausgesetzt - voraussichtlich bis einschließlich 08.10.2021 stattfinden. In diesem Zeitraum soll die Möglichkeit für die Öffentlichkeit bestehen, schriftlich oder per Mail Anregungen einzubringen. Über diese Möglichkeit soll in einem Artikel in der Walldorfer Rundschau und auch in der lokalen Presse hingewiesen werden.

Zusätzlich ist für den 29.09.2021 um 18:00 Uhr eine öffentliche Informationsveranstaltung für Interessierte in der Astoria-Halle geplant, sofern dies die pandemische Lage zu diesem Zeitpunkt zulässt. Herr Petry, Planungsbüro VAR+ wird in dieser Veranstaltung den bisherigen Arbeitsstand zum Radverkehrskonzept vorstellen. Dort soll auch die Möglichkeit bestehen, direkt oder im Nachgang Anregungen einzubringen, Fragen zu stellen und in den Dialog mit der Bürgerschaft zu treten. Mit der relativ langen Beteiligungsphase soll sichergestellt werden, dass auch über den Zeitraum der Sommerferien die Bürgerinnen und Bürger sowie die Pendlerinnen und Pendler sich mit dem Entwurf zum Radverkehrskonzept auseinandersetzen und ergänzende Anregungen und Hinweise geben können.

Auch wenn das Aufstellungsverfahren des Radverkehrskonzeptes kein förmliches Verfahren darstellt, empfiehlt es sich ein Enddatum für die Öffentlichkeitsbeteiligung zu setzen, um die Fortentwicklung des Radverkehrskonzeptes sicherzustellen. Dennoch wird es über die im Rahmen des Radverkehrskonzeptes eingerichtete E-Mail-Adresse radverkehr@Walldorf.de über den Beteiligungszeitraum hinaus fortlaufend ermöglicht, jederzeit Anregungen, Ideen, Vorschläge und Wünsche zum Radverkehr in Walldorf einzubringen.

Unter Würdigung der Anregungen zum Netzentwurf sowie zum Handlungsprogramm sollen sodann in einem Maßnahmenkatalog konkrete Maßnahmen abgeleitet, kategorisiert und priorisiert werden. Ziel ist es, die Einzelbestandteile des bisherigen Entwurfes unter Einarbeitung der Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung, der Träger öffentlicher Belange und der Gremien als Radverkehrskonzept im Dezember 2021 durch den Gemeinderat beraten und beschließen zu lassen. Hierzu wird in den gemeinderätlichen Gremien eine Abschlusspräsentation durch VAR+ erfolgen. Um diesen Zeitplan weiterhin aufrecht zu erhalten, wird durch VAR+ bereits eine technische Befahrung des vorgesehenen Netzes als detaillierte Bestandsaufnahme im September erfolgen, um Handlungsbedarfe zu ermitteln.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Technik, Umwelt, Planung und Verkehr wird am 06.07.2021 über diese Vorgehensweise vorberaten. Über das Ergebnis dieser Vorberatung wird in der Gemeinderatssitzung informiert.

Mit dem Radverkehrskonzept soll die Mobilität innerhalb Walldorfs klimagerechter und zukunftsorientiert gestaltet werden. Die Beteiligung der Öffentlichkeit zum Radverkehrskonzept ist dabei ein wesentlicher und wichtiger Baustein für die Erstellung der finalen Konzeption.

Otto Steinmann
Erster Beigeordneter

Anlagen